

Postulat Kauth/Raaflaub (FDP) betr. "Sanierung" Füllerichstrasse, Gümligen

1 TEXT

Der Gemeinderat wird eingeladen, die in Bezug auf Lärmentwicklung und Verkehrssicherheit unbefriedigende Situation auf der Füllerichstrasse seit deren Belagssanierung von Anfang Oktober 2012 zu prüfen und zu beheben.

Begründung

Anfang Oktober 2012 wurde der Deckbelag der Füllerichstrasse zwischen dem Schulhaus Seidenberg bis fast zum Gümligenzentrum in einer Schnellaktion saniert. Seit diesem Zeitpunkt sind für die Anwohner und die Benützer der Strasse die Abrollgeräusche der Autos deutlich höher und unangenehmer. Zudem ist der neue Belag wegen seiner groben und zum Teil unebenen Flächen vor allem für Zweiradfahrer (Fahrrad, Roller, Motorrad) gefährlich.

Diese rasch durchgeführte Sanierung erstaunt umso mehr, als der Gemeinderat in seiner Antwort zum SP-Postulat betreffend "Flüsterbelag auf den Strassen von Muri-Gümligen" vom März 2012 eine Sanierung von geeigneten Strassen mit lärmarmen Belägen in Aussicht gestellt hatte.

Die Sanierung der beiden anderen Ortsverbindungsstrassen (Tannacker- und Thorackerstrasse) wurden deshalb auch bei der kürzlich vorgenommenen Erneuerung mit einem Belag saniert, der entsprechend ruhiger und angenehmer für alle Anwohner und Verkehrsteilnehmer ist. Auch die geplante Sanierung des Dennigkofenwegs sieht einen Einbau eines lärmreduzierenden Belags vor.

Ab November 2012 wird durch die Neueröffnung des Gümligenzentrums auf der Füllerichstrasse mit einem dauerhaft erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen sein. Deshalb ist die Sanierung mit dem erwiesenermassen schlechten Deckbelag unverständlich und muss dringend einer Prüfung unterzogen werden.

Gümligen, 23. Oktober 2012

Adrian Kauth (FDP)
Ruth Raaflaub (FDP)

A. Ferreira, D. Ritschard, J. Brunner, B. Wegmüller, K. Stäheli, U. Wenger, M. Graham, M. Kästli, A. Bärtschi, A. Damke, J. Gossweiler, P. Kneubühler, D. Bärtschi, B. Schneider, E. Mallepell, S. Lack, F. Burkhard, M. Manz, S. Gautschi, Ch. Grubwinkler, V. Näf, J. Aebersold, F. Schwander (25)

BERICHT DES GEMEINDERATS

Die Sanierung der **Tannackerstrasse** (Winter 2010 - Sommer 2011) umfasste den Leitungsersatz seitens der Gemeindebetrieb (gbm) und demzufolge auch Teilen der Kofferung (ca. 30cm) sowie den Ersatz der Tragschicht (ca. 8cm "grober" Teerbelag) und der Verschleisssschicht (ca. 4cm "feiner" Teerbelag). Hier hätte das Potential für einen Flüsterbelag bestanden, allerdings war bereits eine andere Strasse als Teststrecke festgelegt und ausgeführt worden.

Die Sanierung der **Thorackerstrasse** (Sommer 2012) umfasste nur die Verschleisssschicht, d.h. es erfolgte keine Sanierung der Tragschicht und des Untergrunds. Mit "Schiffungsarbeiten" (Buckel stärker abfräsen und Dellen ausfüllen) wurden lediglich Vorarbeiten ausgeführt, damit ein gleichmässiger und neuer Deckbelag eingebaut werden konnte. Auch wenn diese sanierte Verschleisssschicht leiser erscheint, entspricht sie keinem Flüsterbelag. Dazu hätte auch die Tragschicht ersetzt und entsprechend neu aufgebaut werden müssen.

Die Arbeiten an der **Füllerichstrasse** können mit den obigen Strassensanierungen in keiner Art verglichen werden. An der Füllerichstrasse wurde keine Strassensanierung, sondern nur eine Oberflächenbehandlung vorgenommen; dies anstelle der früheren Rissanierungen mit aufgespritztem Bitumen und darübergestreutem Splitter. Die Leute des kommunalen Werkhofs hatten vorgängig über mehrere Wochen hinweg die Niveaus am Strassenrand korrigiert und die Einlaufschächte z.T. neu gesetzt, damit das Strassenwasser wieder abfliessen kann und sich entsprechend keine Wasserlachen oder Eisflächen mehr bilden können.

Die Oberflächenbehandlung kostete lediglich ca. CHF 50'000.00 und dient dem "Substanzerhalt der Verkehrsfläche", d.h. dem Hinausschieben der "richtigen" Sanierung der Füllerichstrasse um einige Jahre. Im Antrag zuhanden der Planungs- und Verkehrskommission bzw. des Gemeinderats stand wörtlich: *"Mit der Oberflächenanierung können grössere Schäden (eindringendes und gefrierendes Wasser im Winter) verhindert werden. Eine ordentliche und umfassende Belagssanierung kann damit um Jahre hinausgezögert werden."*

Der Gemeinderat geht mit den Postulanten einig, dass mit der Oberflächenanierung lärmässig keine Verbesserung, allenfalls sogar eine leichte Verschlechterung eingetreten ist. Allerdings bleibt festzuhalten, dass entlang der Füllerichstrasse die Lärmgrenzwerte nirgends überschritten werden.

Die Sicherheit für die Velofahrenden hat keinesfalls abgenommen! Dank der besseren Griffigkeit des Belags hat die Rutschgefahr klar abgenommen. Mit der verbesserten Strassenentwässerung ist insbesondere in der Winterzeit die Gefahr von Eisglätte markant gesunken, was ganz speziell den Velofahrenden zugute kommt.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

1. Überweisung des Postulats.
2. Abschreibung des Postulats.

Muri bei Bern, 10. Dezember 2012

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer

Karin Pulfer